



## General Atomics Europe GmbH

Dresden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Offenlegungsbilanz zum 31. Dezember 2022

der General Atomics Europe GmbH, Dresden

### AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	208.034,77	271.153,11
II. Sachanlagen	21.872.844,22	21.317.906,64
III. Finanzanlagen	63.333.815,97	62.033.815,97
	85.414.694,96	83.622.875,72
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte	2.650.283,26	1.936.505,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.933.436,53	35.278.758,87
III. Wertpapiere	1.090.147,75	1.090.147,75
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.623.234,62	7.286.698,00
	40.297.102,16	45.592.110,24
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	96.565,66	122.097,89
	125.808.362,78	129.337.083,85

### PASSIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00



	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
II. Kapitalrücklage	24.937.462,23	24.937.462,23
III. Gewinnvortrag	1.497.487,28	1.069.712,57
IV. Jahresüberschuss	4.133.078,13	427.774,71
	30.768.027,64	26.634.949,51
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.829.397,98	1.611.643,64
C. VERBINDLICHKEITEN	93.209.028,56	101.089.709,13
davon: EUR		
innerhalb eines Jahres fällig 45.813.644,81		
langfristig fällig 47.395.383,75		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.908,60	781,57
	125.808.362,78	129.337.083,85

## Offenzulegende Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### der General Atomics Europe GmbH, Dresden

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Rohergebnis	8.236.113,68	9.230.906,26
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.524.759,08	3.336.025,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	525.572,11	479.618,58
	4.050.331,19	3.815.644,38
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	389.815,99	381.695,54
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.907.998,41	3.117.367,10
5. Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	963.678,34
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.537.935,66	3.442.592,43
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41.958,37	41.212,50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.558,12	129.735,77
9. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	5.103.088,37

	2022	2021
	EUR	EUR
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	850.017,28	779.852,84
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	450.905,86	102.607,95
12. Ergebnis nach Steuern	4.213.497,10	507.869,12
13. Sonstige Steuern	80.418,97	80.094,41
14. Jahresüberschuss	4.133.078,13	427.774,71

## Offenzulegender Anhang für das Geschäftsjahr 2022

### I. Allgemeine Angaben

Die General Atomics Europe GmbH (kurz: GAE) hat ihren Sitz in Dresden. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HRB 6721 eingetragen.

Der Jahresabschluss der GAE wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gliederung und Bezeichnung der einzelnen Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich nach der gesetzlich vorgegeben Darstellung (§ 266 HGB, § 275 Abs. 2 HGB).

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit folgenden Tochtergesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Gleichzeitig besteht zwischen diesen Tochtergesellschaften (Organgesellschaften) und der GAE (Organträger) eine ertragssteuerliche Organschaft seit 1. Januar 2021.

	Verlustübernahme	Gewinnabführung
	TEUR	TEUR
GA PrecisionTech Europe GmbH	0	448
Umwelt- und Ingenieurtechnik GmbH Dresden	0	877
GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/H. GmbH	0	1.726
B+F Beton- und Fertigteilegesellschaft mbH Lauchhammer	0	1.261
Spreewerk Lübben GmbH	0	226
Gesamt	0	4.538

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die Bewertung der unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen, angesetzt, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden im Anlagevermögen auf einem über fünf Jahre abzuschreibenden Sammelposten erfasst.



Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Notwendige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (dauernde Wertminderungen) sowie erforderliche Zuschreibungen (bei Wegfall dauernder Wertminderungen) werden berücksichtigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet.

Die Unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die Fertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren werden zu Herstellungskosten angesetzt. Das Niederwertprinzip wird dabei berücksichtigt. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich planmäßiger Abschreibungen auf das eingesetzte Anlagevermögen sowie einen angemessenen Anteil der Verwaltungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Die Sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bilanziert.

Die liquiden Mittel werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet.

Die Gesellschaft hat einem früheren Geschäftsführer eine Pensionszusage gewährt. Der Pensionsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zum 31. Dezember 2021 zugrunde. Die Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit) und unter Anwendung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatzes für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren errechnet. Der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre beträgt 1,78 % zum Dezember 2022 (im Vorjahr: 1,87 %). Des Weiteren wurde für die passivisch ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen ein langfristiger Rententrend in Höhe von 2,5 % p. a. berücksichtigt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit dem höheren sowie langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Umrechnungskurs (jeweils EUR zu Fremdwährung) am Entstehungstag bewertet.

Als verbundene Unternehmen werden neben dem Mutterunternehmen STD-Holdings Inc., San Diego, USA (STDH), alle Unternehmen angesehen, an denen die GAE direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist.

Passive latente Steuern werden berücksichtigt, sofern sich nach der Saldierung mit aktiven latenten Steuern eine Verpflichtung ergibt. Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wird verzichtet.

**III. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Alle am 31. Dezember 2022 und im Vorjahr bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - soweit nachfolgend nichts anderes angegeben - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 11.213; Vorjahr: TEUR 33.466) betreffen vor allem Forderungen aus konzerninterner Cash-Pool-Finanzierung (TEUR 6.443; Vorjahr: TEUR 13.700), kurzfristige Kredite (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 16.000), Forderungen aus Gewinnabführung (TEUR 4.538; Vorjahr: TEUR 3.443) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 197 ; Vorjahr: TEUR 324).

Von den Bankguthaben und den Sonstigen Wertpapieren dienen TEUR 1.090 (Vorjahr: TEUR 1.090) der Besicherung von Avalen des Konzerns.

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach ihrer Fristigkeit wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.913	15.913
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.700	8.700



	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	7.213	7.213
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.510	83.444
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	36.510	44.444
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	39.000	39.000
Übrige Verbindlichkeiten	1.786	1.732
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	604	550
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	1.182	1.182
Verbindlichkeiten gesamt	93.209	101.089
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	45.814	53.694
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	47.395	47.395
- darunter Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 75.510; Vorjahr: TEUR 83.444) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer (TEUR 256; Vorjahr: TEUR 657), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 5.103), sonstige Verbindlichkeiten aus konzerninterner Cash-Pool-Finanzierung (TEUR 36.253; Vorjahr: TEUR 38.684) und Verbindlichkeiten aus einem langfristigen Finanzierungsdarlehen (TEUR 39.000; Vorjahr: TEUR 39.000).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern (TEUR 66; Vorjahr: TEUR 64) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 27; Vorjahr: TEUR 21).

Der Darlehens-, Kontokorrent- und Avalrahmen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen wird durch gesamtschuldnerische Mithaftung entsprechender Grundschulden auf je ein Betriebsgrundstück der Gesellschaft in Dresden-Klotzsche, der GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/H. GmbH in Brandenburg an der Havel sowie der Umwelt- und Ingenieurtechnik GmbH Dresden in Dresden besichert.

Von diesem Rahmen hat die Gesellschaft zum Stichtag und im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich den Avalrahmen (zum Teil) ausgeschöpft.

#### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung (TEUR 12; Vorjahr: TEUR 12) enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kursverluste von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 3).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens entfallen ausschließlich auf verbundene Unternehmen.

Die Gesellschaft hat aus geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen Erträge aus Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen von TEUR 4.538 (Vorjahr: TEUR 3.443) und Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.103).

Von den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (TEUR 47; Vorjahr: TEUR 130) entfallen TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 53) auf verbundene Unternehmen.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (TEUR 850; Vorjahr: TEUR 780) entfallen TEUR 277 (Vorjahr: TEUR 293) auf verbundene Unternehmen. Weiterhin entfallen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) auf die Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 451 (Vorjahr: TEUR 103) betreffen die Ertragsteuern der seit 1. Januar 2021 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft und damit unter anderem auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag, die auf an die GAE abgeführte Gewinne der Tochtergesellschaften entfallen.

#### **V. Sonstige Angaben**

Die GAE stellt einen Konzernabschluss auf, in den alle verbundenen Unternehmen einbezogen sind. Die GAE ist gleichzeitig Mutterunternehmen für den kleinsten und größten Kreis einzubeziehender Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die GAE hält wie folgt Geschäftsanteile an anderen Tochterunternehmen zum Bilanzstichtag:



	Anteile 31.12.2022	Eigenkapital 31.12.2022	Jahresergebnis 31.12.2022
	%	TEUR	TEUR
Spreewerk Lübben GmbH, Lübben	100,0	2.779	0
Umwelt- und Ingenieurtechnik GmbH Dresden, Dresden	100,0	7.776	0
SGL Spezial- und Bergbau-Servicegesellschaft mbH Lauchhammer, Lauchhammer	100,0	726	-96
EST Energetics GmbH, Rothenburg/O.L.	94,0	7.534	693
General Atomics Services Germany GmbH, Dresden	100,0	1.662	315
GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/H. GmbH, Brandenburg an der Havel	94,0	17.847	0
B + F Beton- und Fertigteilegesellschaft mbH Lauchhammer, Lauchhammer	100,0	2.040	0
GA PrecisionTech Europe GmbH, Oelsnitz/Erzgeb.	100,0	757	0
General Atomics AeroTec Systems GmbH, Oberpfaffenhofen	100,0	82.064 <sup>9)</sup>	-7.816 <sup>9)</sup>

<sup>9)</sup> vor Jahresabschlussprüfung des Abschlusses der ATS zum 31. Dezember und der Vorjahresabschlüsse 31. Dezember 2021, 28. Februar 2021 und 30. November 2020 sowie Nachtragsprüfung des Abschlusses 31. Dezember 2019

Am 31. Dezember 2022 bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen und aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten von Konzernunternehmen (TEUR 1.126; Vorjahr: TEUR 2.823). Aufgrund der Ertragslage der Tochtergesellschaften ist derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Leasing-, Miet- und Serviceverträgen (TEUR 599; Vorjahr: TEUR 265). Davon entfallen TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 129) an verbundene Unternehmen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer zeigt für die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	2022 Anzahl	2021 Anzahl
Angestellte	43	39

Im Geschäftsjahr 2022 waren als Geschäftsführer bestellt:

- Herr Harald Robl, Rechtsanwalt (Vorsitzender);
- Herr Linden Blue, Kaufmann;
- Herr Karsten Blue, Kaufmann.

Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 865). Hinsichtlich der Bezüge früherer Geschäftsführer sowie der für sie gebildeten Pensionsrückstellungen wird auf die Angabe analog zu § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 150 gewährt. Das unbefristet gewährte Darlehen wird mit dem jeweils aktuellen banküblichen Effektivzinssatz verzinst.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Dresden, 3. April 2023

*Die Geschäftsführung*

*gez. Harald Robl*

*gez. Linden Blue*

*gez. Karsten Blue*

**Offenzulegender Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022**
**der General Atomics Europe GmbH, Dresden**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Anfangsstand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Endstand 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	595.166,14	23.544,66	0,00	618.710,80
	595.166,14	23.544,66	0,00	618.710,80
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.344.656,36	567.885,38	74.454,63	23.986.996,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.000,00	23.000,00	0,00	101.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	806.927,44	192.750,56	0,00	999.678,00
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	74.454,63	-74.454,63	0,00
	24.229.583,80	858.090,57	0,00	25.087.674,37
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	93.664.476,07	0,00	0,00	93.664.476,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.200.000,00	1.300.000,00	0,00	12.500.000,00
	104.864.476,07	1.300.000,00	0,00	106.164.476,07
	129.689.226,01	2.181.635,23	0,00	131.870.861,24
	Abschreibungen			Endstand 31.12.2022 EUR
	Anfangsstand 01.01.2022 EUR	Abschreib. im Geschäftsjahr EUR	EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	324.013,03	86.663,00		410.676,03



	<b>Anfangsstand 01.01.2022</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>Endstand 31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>Abschreib. im Geschäftsjahr</b> <b>EUR</b>	<b>EUR</b>
	324.013,03	86.663,00	410.676,03
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.385.672,24	195.977,99	2.581.650,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.574,00	16.311,00	50.885,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	491.430,92	90.864,00	582.294,92
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	2.911.677,16	303.152,99	3.214.830,15
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.831.660,10	0,00	38.831.660,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.999.000,00	0,00	3.999.000,00
	42.830.660,10	0,00	42.830.660,10
	46.066.350,29	389.815,99	46.456.166,28
		<b>Buchwert</b>	<b>Buchwert</b>
		<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		208.034,77	271.153,11
		208.034,77	271.153,11
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		21.405.346,14	20.958.984,12
2. Technische Anlagen und Maschinen		50.115,00	43.426,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		417.383,08	315.496,52
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		0,00	0,00
		21.872.844,22	21.317.906,64
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		54.832.815,97	54.832.815,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		8.501.000,00	7.201.000,00



	Buchwert	Buchwert
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
	63.333.815,97	62.033.815,97
	85.414.694,96	83.622.875,72

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### General Atomics Europe GmbH, Dresden

#### Inhaltsverzeichnis

#### I. Grundlagen des Unternehmens

#### II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Lage
  - a) Ertragslage
  - b) Finanzlage
  - c) Vermögenslage
4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### III. Prognosebericht

#### IV. Chancen und Risiken

1. Risikobericht
2. Chancenbericht

#### V. Finanzinstrumente

#### I. Grundlagen des Unternehmens

Die General Atomics Europe GmbH (GAE), mit Sitz Zur Wetterwarte 27 in 01109 Dresden (Deutschland) und unter HRB 6721 beim Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen, ist die Muttergesellschaft einer mittelständischen Unternehmensgruppe, die operativ in folgenden Geschäftsfeldern - unverändert zum Vorjahr - tätig ist:

- Handel (Beschaffung und Lieferung) von Teilen und Komponenten,
- Beschaffung von kundenspezifischen Wartungsdienstleistungen und Ersatzteilen sowie
- Erbringung von kundenspezifischen Dienstleistungen in den Bereichen Entwicklung und Marketing.



Die GAE hält unverändert zum Vorjahr wesentliche Beteiligungen an den folgenden Tochtergesellschaften:

- General Atomics AeroTec Systems GmbH, Weßling (ATS);
- GA Precision Tech Europe GmbH, Oelsnitz/Erzgeb. (PTE);
- Umwelt- und Ingenieurtechnik GmbH Dresden, Dresden (UIT);
- GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/H. GmbH, Brandenburg an der Havel (GBM);
- SGL Spezial- und Bergbau-Servicegesellschaft Lauchhammer mbH, Lauchhammer (SGL);
- B + F Beton- und Fertigteilegesellschaft mbH Lauchhammer, Lauchhammer (BFL);
- EST Energetics GmbH, Rothenburg/O.L. (EST);
- Spreewerk Lübben GmbH, Lübben (ISL);
- General Atomics Services GmbH, Dresden (GAS).

Mit den Tochtergesellschaften PTE, UIT, GBM, BFL und ISL besteht seit 1. Januar 2021 ein Ergebnisabführungsvertrag und damit eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Gesellschaft als Organträger und den vorgenannten Tochtergesellschaften als Organgesellschaften.

Durch die GAE werden die Tochterunternehmen in der Durchführung ihrer jeweiligen geschäftstypischen Prozesse durch zentrale Dienstleistungen, insbesondere in den Segmenten Strategie, Management, Projektmanagement, Controlling, Finanzierung, Recht, Versicherung und Steuern, unterstützt.

Wesentliche Veränderungen in der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Geschäftsfeld der kundenspezifischen Dienstleistungen und Handelsgeschäfte ist die GAE in einem hochspezifischen Technologiebereich marktstrategisch für einen nahestehenden ausländischen Hauptkunden in Europa tätig. Es werden spezifische Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffung und Logistik von Teilen und Komponenten sowie Wartungsdienstleistungen und Ersatzteilen erbracht. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Beschaffung, Lieferung und deren Weiterentwicklung von Antriebsaggregaten sowie deren Peripherieteile. Zudem unterstützt die Gesellschaft diesen Kunden bei diversen vertrieblichen und koordinierenden Tätigkeiten in Europa.

Darüber hinaus hat sich die GAE mit dem Erwerb der Gesellschaftsanteile an der ATS in 2021 weitere Fertigungs-, Wartungs- und Entwicklungskompetenzen zur Herstellung von Teilen und Komponenten im Hochtechnologiebereich gesichert und beabsichtigt damit, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio weiter auszubauen. Mit diesen Maßnahmen sind die Voraussetzungen für weiteres künftiges Wachstum der Gesellschaft im Hochtechnologie-Bereich geschaffen.

Zudem hatte die GAE im Geschäftsjahr 2022 - wie die gesamte Wirtschaft in Europa - die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zu bewältigen. Der Nischenmarkt der GAE war jedoch nicht negativ davon beeinflusst.

### 2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war gekennzeichnet von einer geplanten Technologie- und Produktmodellumstellung sowie einem langsamen Aufbau des Bereichs Beschaffung von Wartungsdienstleistungen und Ersatzteilen. Nach erfolgreichem Abschluss des Entwicklungsprogramms mit Beendigung aller Tests in 2022, wird der operative Betrieb des neuen Modells für die gehandelten Antriebsaggregate sowie der dazugehörigen Peripheriekomponenten planmäßig in 2023 beginnen. Diese zukunftsorientierten Aktivitäten werden in den nächsten Jahren die Wettbewerbsfähigkeit der GAE sichern und nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft ermöglichen.

Darüber hinaus wurde mit dem Erwerb der Gesellschaftsanteile an der ATS eine strategische Investition getätigt, die die GAE-Gruppe nun in die Lage versetzt, ein komplett neues Produkt- und Dienstleistungsportfolio anzubieten und mit dem nahestehenden Hauptkunden an disruptiven Technologieentwicklungen zu arbeiten.

### 3. Lage

Die Kundennachfrage war im Berichtsjahr planmäßig infolge der geplanten Technologie- und Produktmodellumstellung temporär deutlich niedriger als in den Vorjahren. Aufgrund der erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Technologie- und Produktmodellumstellung und den Anlaufanstrengungen für den Hochlauf in der Beschaffung von Wartungsdienstleistungen und Ersatzteilen herrschte im Berichtsjahr durchgehend Vollausslastung in allen Bereichen.

#### a) Ertragslage

Die GAE erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse von Mio. EUR 13,3 (Vorjahr: Mio. EUR 19,0). Der Exportanteil am Gesamtumsatz beträgt ca. 71 % (Vorjahr: 83 %) und betrifft nahezu vollständig das außereuropäische Ausland.



Die Gesamtleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 13,8 (Vorjahr: Mio. EUR 17,8), ist aber wegen der in 2021 übermäßig hohen Nachfrage nach Antriebsaggregaten des Altmodells zur Überbrückung des Bedarfs während der Technologie- und Modellumstellung in 2022 nachvollziehbar und lediglich temporär. Die Rohertragsquote der Gesellschaft steigt infolge des sich ebenfalls temporär geänderten Produktmixes mit 59,3 % deutlich über das Vorjahresniveau (47,8 %).

Der Personalaufwand hat sich im Vorjahresvergleich um 6,2 % erhöht, was im Wesentlichen in der Zunahme der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl (+15 %) begründet ist. Anlass für den Mitarbeiteraufbau ist das nach Abschluss der Technologie- und Produktmodellumstellung ab 2023 erwartete Wachstum und der damit erforderliche Bedarf an Kapazität und Kompetenz im Geschäftsfeld der kundenspezifischen Dienstleistungen und Handelsgeschäfte sowie die im Berichtsjahr erfolgte Erweiterung in der Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen.

Das Betriebsergebnis der GAE beträgt TEUR 887 (Vorjahr: TEUR 1.916).

Das Finanzergebnis (ohne Ergebnisabführungsverträge) beläuft sich auf TEUR -761 (Vorjahr: TEUR +355), wobei im Berichtsjahr keine Erträge aus Zuschreibungen von Beteiligungen (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 964) erzielt worden sind. Darin enthalten ist ein Zinsergebnis von TEUR -804 (Vorjahr: TEUR -650), deren Verschlechterung durch jahresanfänglich erhöhte Strafzinsen auf Bankguthaben sowie ab Jahresmitte zu verzeichnende erhöhte Bankverbindlichkeitszinsen und Avalgebühren infolge der Zinserhöhungen der Zentralbanken verursacht worden ist.

Aufgrund der abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge mit fünf Tochtergesellschaften weist die GAE Gewinne aus Gewinnabführung in Höhe von TEUR 4.538 (Vorjahr: TEUR 3.443) sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -5.103) aus, die das Ergebnis der Gesellschaft mit einem Nettoertrag von TEUR +4.538 (Vorjahr: TEUR +1.660) positiv beeinflussen.

Insgesamt schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 4.133 (Vorjahr: TEUR 428) ab. Es wurde damit ein operativer Cash-Flow (Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung zzgl. Abschreibungen und abzgl. Zuschreibungen) von TEUR 15 (Vorjahr: Mio. EUR 1,5) erwirtschaftet.

Der für 2022 geplante Rohertrag von TEUR 6.988 wurde mit TEUR 8.175 deutlich übertroffen. Gleiches gilt für das Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung, welches mit TEUR +126 deutlich besser als geplant (TEUR -381) ausgefallen ist.

## b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist, wie in den nachfolgend dargestellten Kennzahlen ersichtlich, als sehr stabil zu bezeichnen:

	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	42 %	21 %	25 %
langfristige Finanzierung des Anlagevermögens	88,3 %	89,6 %	91,6 %

Die Gesellschaft verfügt somit über eine sehr gute Kapital- und Finanzausstattung.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt von TEUR 402 um TEUR 79 auf TEUR 481 erhöht und waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses vollständig beglichen.

Die Liquiditätslage war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit sehr zufriedenstellend.

Die aus der Kreditfinanzierung resultierenden finanziellen Verpflichtungen für vorgenommene Investitionen und Betriebsmittel wurden stets planmäßig bedient.

Der Gesellschaft wurde durch die Deutsche Bundesbank erneut die Notenbankfähigkeit bescheinigt.

## c) Vermögenslage

Das Vermögen im Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag über Mio. EUR 125,8 (Vorjahr: Mio. EUR 129,3) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 3,5 vermindert.

Das in der Bilanz ausgewiesene Anlagevermögen von Mio. EUR 85,4 (Vorjahr: Mio. EUR 83,6) entspricht 68 % (Vorjahr: 65 %) des Gesamtvermögens. Der Zugang des Anlagevermögens beruht vor allem auf der Ausreichung eines Investitionsdarlehens an ein Tochterunternehmen (Mio. EUR 1,3) sowie Investitionen in Grundstücke und Gebäude (Mio. EUR 0,6).

Die Gesellschaft besitzt weitläufigen Grundbesitz, der überwiegend für eigene betriebliche Belange genutzt bzw. an Tochterunternehmen entgeltlich zum Gebrauch überlassen wird. Nicht im Verbund selbst genutzte Gebäude werden an Dritte vermietet. Hieraus steht im Bedarfsfall erhebliches Sicherheitspotential zur Verfügung.

Das Umlaufvermögen beträgt Mio. EUR 40,3 (Vorjahr: Mio. EUR 45,6) und entspricht 32 % (Vorjahr: 35 %) des Gesamtvermögens.

Mit einer Eigenkapitalquote von 25 % (Vorjahr: 21 %), die über dem Schnitt vergleichbarer Unternehmen liegt und die Nachhaltigkeit der Firmenpolitik unterstreicht, verfügt die Gesellschaft weiterhin über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Diese wird auch weiterhin ein nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft unterstützen.



#### 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die von der Gesellschaft ausgewerteten finanziellen Leistungsindikatoren orientieren sich an den intern zur Unternehmenssteuerung festgelegten Kennzahlen mit dem entsprechenden Plan-/Ist- Vergleich sowie einer Gegenüberstellung zu den Vorjahren.

Wesentliche Kenngrößen dazu sind

- Leistung (Umsatz +/- Bestandsveränderungen) und
- Ergebnis.

#### Nichtfinanzielle Kennzahlen/Personal- und Sozialbereich

Die Leistungsfähigkeit der GAE zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit ihres Handelns. Die GAE entwickelt effiziente Lösungen, die Ressourcen und Umwelt schonen. Voraussetzung dafür sind leistungsfähige Mitarbeiter, die das Unternehmen planmäßig weiterbildet.

Die Gesellschaft war im Jahr 2022 voll ausgelastet. Die Belegschaft wurde im Vergleich zum Vorjahr erweitert. Die Berufsausbildung wurde mit drei neuen Auszubildenden intensiviert. Im Geschäftsjahr ist es weiter gelungen, die Altersstruktur im Unternehmen zu verbessern.

Das Qualifizierungsniveau der Mitarbeiter der Unternehmen liegt überwiegend über dem Durchschnitt der jeweiligen Branche. Dies resultiert aus permanenter Mitarbeiterentwicklung und -fortbildung sowie der gezielten Verstärkung durch neue, sehr gut qualifizierte Mitarbeiter.

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (z. B. Unfallschutz, Berufsunfälle u. ä.) haben sich keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Die Gesellschaft besitzt alle für ihre Tätigkeiten erforderlichen Zertifikate und Zulassungen.

#### III. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens wird insgesamt positiv beurteilt.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden ein Umsatz und eine Gesamtleistung von jeweils Mio. EUR 18,3 auf dem Niveau vor dem Technologie- und Produktmodellwechsel erwartet. Des Weiteren wird mit einem Betriebsergebnis von EUR Mio. 1,0 für 2023 geplant.

Unter Berücksichtigung der Erträge bzw. Aufwendungen aus den mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen wird für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von Mio. EUR 4,5 erwartet.

Zudem sind für 2023 Investitionen von Mio. EUR 0,5, insbesondere in Grundstücke und Gebäude vorgesehen.

Die Unternehmensplanung wurde konservativ aufgestellt. Es bestehen gute Chancen, die vorgenannten Planziele zu erreichen und gegebenenfalls auch zu überbieten.

#### IV. Chancen und Risiken

Die GAE definiert Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Planabweichung in den Unternehmen führen können, während Chancen künftige Entwicklungen oder Ereignisse sind, die in einer positiven Planabweichung resultieren. Die unternehmerischen Chancen werden in einem regelmäßigen Prozess im Rahmen der Geschäftstätigkeit ermittelt.

##### 1. Risikobericht

Bereits in vergangenen Geschäftsjahren wurde im Konzern ein Risikomanagementsystem organisatorisch und inhaltlich installiert. Ziel ist es, Risiken, die sich aus dem unternehmerischen Handeln oder dem Umfeld des Konzerns ergeben können, frühzeitig zu begegnen.

Im Rahmen des im Konzern praktizierten Risikomanagementsystems erfolgt eine fortlaufende Beobachtung von möglichen Risikofaktoren, um so wirksame gegensteuernde Maßnahmen frühzeitig ergreifen zu können.

Grundlegende Ziele des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden in Form von Unternehmensgrundsätzen und organisatorischen Regelungen in die Prozessketten integriert.

Auf der Grundlage dieses Risikomanagements wurde operativ Vorsorge getroffen, Gefährdungspotentiale zu erkennen und in ihrer Wirkung auf das Unternehmen zu eliminieren. Die Wirksamkeit des Systems wird fortlaufend weiterentwickelt.

Erkennbar veränderten Marktsituationen wurde durch entsprechende personelle und strukturelle Anpassungsmaßnahmen Rechnung getragen. Zudem wurden und werden Vertriebsaktivitäten ausgeweitet.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. März 2021 sämtliche Geschäftsanteile der RUAG Aerospace Services GmbH erworben und diese Gesellschaft in General Atomic AeroTec System (ATS) umfirmiert. Dieser Übernahme lag wirtschaftlich die Vermögenslage der ATS zum 31. Dezember 2019 zugrunde, wie diese im geprüften und testierten Jahresabschluss der ATS ausgewiesen ist, insbesondere ein Verlust von Mio. EUR -61,5 für das Geschäftsjahr 2019. Für die Richtigkeit dieses testierten Jahresabschlusses und der darin abgebildeten Vermögenslage wurde von der Verkäuferin eine entsprechende objektive Garantie im notariellen Anteilskaufvertrag vom 30. September 2020 abgegeben. Nach Übernahme wurden im Rahmen der Integration der ATS in die GAE-Gruppe nicht unwesentliche Unrichtigkeiten in diesem Jahresabschluss - und folgerichtig in den entwurfsweise von der Verkäuferin vorgelegten, darauf aufbauenden Jahresabschlüssen zum 30. November 2020 bzw. zum Verkaufszeitpunkt 28. Februar 2021 - festgestellt. Die erforderlichen Korrekturen



und Richtigstellungen im betroffenen Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 sind auch zum 28. Februar 2021 in erheblichem Umfang noch bestandskräftig und aufgrund des bis dahin geltenden Ergebnisabführungsvertrags der ATS mit der Verkäuferin als Forderung der ATS gegen die Verkäuferin aus Ergebnisabführung bei der ATS bilanziert. Das Eigenkapital der ATS wird dadurch nicht beeinflusst.

Aufgrund dieser wesentlichen Unrichtigkeiten und entsprechend erforderlichen Korrekturen und Richtigstellungen wurde im Oktober 2021 eine formelle Nachtragsprüfung zum bisherigen Jahresabschluss der ATS zum 31. Dezember 2019 mit dem Ziel begonnen, die aus der internen Prüfung ersichtlich gewordenen Unrichtigkeiten abzustellen und zu korrigieren.

Wegen des nachdrücklichen und durch das Verhalten im Nachtragsprüfverfahren untermauerten Verdachts der Befangenheit des bestellten Abschlussprüfers wurde ein gerichtliches Verfahren nach § 318 Abs. 3 HGB zu dessen Abberufung und Neubestellung eines anderen Abschlussprüfers eingeleitet. Im Rahmen dieses gerichtlichen Abberufungs-/Neubestellungsverfahrens wurde eine gutachterliche Stellungnahme einer renommierten unabhängigen Wirtschaftsprüfungskanzlei eingeholt, die einen Großteil der beanstandeten Unrichtigkeiten auf deren Begründetheit sowie Notwendigkeit zur Korrektur und Richtigstellung nochmals überprüft hat.

Diese gutachterliche Stellungnahme kommt zum Ergebnis, dass wesentliche ergebniswirksame - vor allem aufwandswirksame - Korrekturbuchungen erforderlich sind und dass aufgrund der Höhe dieser erforderlichen Korrekturbuchungen sowie der Überschreitung des insoweit durch Rechtsprechung angesetzten Grenzwertes gewichtige Gründe für eine Überbewertung mehrerer Posten im bisherigen Jahresabschluss der ATS zum 31. Dezember 2019 sprechen. Die Beurteilung einer sich daraus ergebenden Nichtigkeit des bisherigen Jahresabschlusses der ATS zum 31. Dezember 2019 obliegt letztlich den ordentlichen Gerichten.

Erst mit Abschluss der unterbrochenen Nachtragsprüfung und der Feststellung des berichtigten, korrekten Jahresabschlusses der ATS zum 31. Dezember 2019 können auch die darauf aufbauenden Folgeabschlüsse der ATS zum 30. November 2020, 28. Februar 2021 (Verkaufszeitpunkt) bzw. 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2022 abschließend geprüft und von der GAE als Gesellschafterin festgestellt werden. Nachdem die Prüfung der Jahresabschlüsse bis zum 28. Februar 2021 der ATS abgeschlossen ist, können die Folgeabschlüsse geprüft und auch die Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2022 geprüft werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Testate für die Nachtragsprüfung und für die darauf aufbauenden Jahresabschlüsse bis einschließlich 31. Dezember 2022 im Laufe des Geschäftsjahres 2023 erteilt werden, alle vorgenannten Abschlüsse zeitnah nach Testaterteilung festgestellt werden und die ATS die bis zum Verkaufszeitpunkt 28. Februar 2021 zusätzlich entstehenden Forderungen aus Verlustübernahme durch die Verkäuferin auszugleichen verlangen kann.

Ein wie auch immer gearteter Rückgriffsanspruch der Verkäuferin auf die GAE aus vorgenannten Feststellungen und der Nachtragsprüfung besteht nach eingehender rechtlicher Prüfung aus Sicht der Geschäftsführung nicht.

Darüber hinaus werden keine wesentlichen Risiken außerhalb der normalen branchenüblichen Geschäftsrisiken gesehen, welchen nicht bereits bei der Bewertung des Vorratsvermögens bzw. Forderungen sowie der Bildung von Rückstellungen hinreichend Rechnung getragen wurde.

Gleiches gilt für den aktuellen Ukraine-Konflikt sowie die damit einhergehenden Sanktionen. Die GAE hat keine laufenden Aufträge in Russland, so dass die Auswirkungen aus wirtschaftlicher Sicht allenfalls gering im Hinblick auf potentielle Auftragsanbahnungen wären. Konkrete Auswirkungen grundsätzlicher Natur lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht feststellen oder vorhersagen. Ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft sehen wir darin jedoch derzeit nicht.

## 2. Chancenbericht

Die Chancen des Unternehmens werden insbesondere in der konsequenten Nischenbesetzung des Kerngeschäftsfeldes, der Optimierung und Weiterentwicklung von Antriebsaggregaten sowie der Beschaffung und Lieferung von solchen Aggregaten gesehen und weisen Wachstumspotential auf.

Das Unternehmen verfügt durchweg über hoch qualifiziertes und motiviertes Personal.

## V. Finanzinstrumente

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Gesellschaft (wie im Konzern) auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen geleaste oder gepachtete Anlagengüter.

Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit konkreten Geschäften Akkreditive und Bürgschaften von in der EU zugelassenen Kreditinstituten bzw. Versicherungsinstituten genutzt. Dies gilt insbesondere im Auslandsgeschäft.

Dresden, 3. April 2023

*Die Geschäftsführung*

*gez. Harald Robl*

*gez. Linden Blue*

*gez. Karsten Blue*

Der vorstehende zur Offenlegung bestimmte und nach § 326 HGB verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht für dieses Geschäftsjahr haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die General Atomics Europe GmbH, Dresden

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der General Atomics Europe GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der General Atomics Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, 3. April 2023

**ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Christoph Daut, Wirtschaftsprüfer*

*Sven Blechschmidt, Wirtschaftsprüfer*

## **Gewinn- / Verlustverwendung**

Der Jahresüberschuss aus 2022 in Höhe von 4.133.078,13 EUR, sowie der Gewinnvortrag aus den Vorjahren von 1.497.487,28 EUR, insgesamt daher 5.630.565,41 EUR, wird auf neue Rechnung vorgetragen.